

WENGEN 
AUDI FIS SKI
WORLD CUP

86. INT. LAUBERHORNRENNEN
15. – 17. JANUAR 2016



INFERNO-RENNEN 2015 25. JANUAR 2015

Das Verbrennen des Teufels als Glücksbringer

In Mürren fand der Bösewicht am Freitagabend ein jähes Ende. Zuvor musste er aber durch das ganze Dorf bis zum Sportzentrum gezogen werden.

von **Frederike Scholten**



Die Trommler führen den Umzug an.

Fotos: Frederike Scholten

Am Abend vor der Inferno-Abfahrt zog in Mürren eine grosse Gruppe Einheimische, Touristen und Sportbegeisterte durch das in dichten Nebel gehüllte Dorf in Begleitung von Trychlern, Trommlern und Guggenmusik. Der Höhepunkt war aber wie jedes Jahr die Teufelsverbrennung nach Beendigung des Umzuges.



Der Teufel wird auf einem Schlitten im geheimnisvollen Licht durch Mürren gefahren.

Das Rennen fand erstmals 1928 auf Initiative von «skiverrückten» Engländern statt. Heute gilt es als das weltweit grösste Amateur-Skirennen. Die Tradition, den Teufel am Abend vor dem Start der internationalen Inferno-Rennen zu verbrennen, wurde auch heuer wieder durchgeführt. Vorher ziehen jeweils die Rennfahrer zusammen mit Einheimischen und Touristen durch das autofreie Bergdorf.



Zum Schluss kommt die Guggenmusik beim Sportzentrum an, wo die Fahrer-Ehrungen mit den traditionellen Diamant-Auszeichnungen stattfinden.

Heidnische Atmosphäre

Man wählte sich ins Mittelalter zurückversetzt, als der Teufel im Fackelumzug auf einem Schlitten durch Mürren gefahren wurde. Die Kälte, der Nieselschnee und der Nebel sorgten für eine Atmosphäre, die einen an heidnische Rituale denken liess. Mit den Trychlern liefen kleine und grosse Teufel, die ihre Masken hinten auf dem Kopf trugen. Beim Alpinen Kur- und Sportzentrum Mürren angekommen, stellte man den Teufel auf seinen Scheiterhaufen. Bevor er aber verbrennt wurde, fanden zuerst die Fahrer-Ehrungen mit den traditionellen Diamant-Auszeichnungen statt. Und dann war es soweit: Damit alle Fahrer am nächsten Tag Glück bei der Abfahrt haben und unfallfrei vom Berg runter kommen, wurde der Teufel angezündet und verbrennt.

Zu dieser Tradition erzählt man die Geschichte, dass 1972 der Sportchef des Schweizer Fernsehens zum Inferno-Rennen eingeladen war. Man fühlte sich geehrt und hatte Angst, dass das Wetter schlecht sein würde, denn dann könnte das Rennen nicht gefilmt werden. Deshalb initiierte der damalige Kurdirektor Kurt Huggler die Teufelsverbrennung. Der Gedanke war, mit dem Verbrennen des Teufels am Vorabend alle schlechten Einflüsse und Unglück am Renntag zu vertreiben.



Brennt er richtig, fällt der Teufel bald in mehrere Stücke auseinander.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 134929 25.1.2015 – 13.59 Uhr Autor/in: **Frederike Scholten**

Werbung



Oberverdreht
Januarloch-Glücksrad
Samstag, 16. Januar 2016, 11 bis 18 Uhr

Am Samstag, 16. Januar 2016 geht's rund im Oberland Shopping:
Gewinnen Sie am Januarloch-Glücksrad einen der zwanzig 50-Franken-Gutscheine oder einen coolen Trostpreis.

Viel Spass!

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Schweizer Armee

SCHIESSANZEIGE

DAMMASTOCK/SUSTENHORN 3104.010 6/2016

Es werden folgende Schiessübungen mit Kampfmunition durchgeführt:

Tag	Zeit	Gefährdeter Raum (Stellungsraum – Zielgebiet – gesperrte Strassen) Raumumschreibung gemäss LK 1:50'000, Blatt 255 Sustenpass
2016		
Di	02.02.16	0900–1700
Mi	03.02.16	0900–1700
Do	04.02.16	0900–1700
Fr	05.02.16	0900–1700
Di	09.02.16	0900–1700
Mi	10.02.16	0900–1700
Do	11.02.16	0900–1700
Fr	12.02.16	0900–1700
Di	16.02.16	0900–1700
Mi	17.02.16	0900–1700
Do	18.02.16	0900–1700
Fr	19.02.16	0900–1700
Di	23.02.16	0900–1700
Mi	24.02.16	0900–1700
Do	25.02.16	0900–1700
Fr	26.02.16	0900–1700

Jeweils von 1200–1300
Mittagspause

Truppe: Luftwaffe

Schiessplatz/Stellungsraum:



Legende
○ Schiessplatzgrenze